

Beschlussvorlage		Drucksachen-Nr : VII/2011/101
Jugendhilfeausschuss	öffentlich	08.06.2011
Kreisausschuss	nicht öffentlich	15.06.2011
Kreistag	öffentlich	15.06.2011

Tagesordnungspunkt

Beschlussfassung über die Verlagerung des Standortes des Regionalteams West in das Gebäude der Förderschule nach Pewsum

Beschlussvorschlag:

Der Standort des Regionalteams West des Amtes für Kinder, Jugend und Familie wird in das kreiseigene Gebäude der Förderschule nach Pewsum verlagert. In Marienhafte wird ein Regionalbüro des Teams mit angeschlossener Tagesbetreuungsstelle eingerichtet. Die für den Umbau des Gebäudes in Pewsum sowie die Einrichtung des Regionalbüros erforderlichen finanziellen Mittel werden bereitgestellt.

Sach- und Rechtslage:

Im Rahmen der Strukturveränderung des Amtes für Kinder, Jugend und Familie hat der Kreistag in seiner Sitzung am 20.03.2009 u.a. die Bildung von dezentral angesiedelten Regionalteams beschlossen.

Das in diesem Zusammenhang gebildete Regionalteam West umfasst derzeit 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist für die Gemeinde Krummhörn, die Samtgemeinde Brookmerland und die Gemeinde Hinte sowie für die Gemeinde Südbrookmerland, außer dem Gemeindeteil Moordorf, zuständig. Mit einem Anteil von ca. 29 Prozent des Kreisgebietes ist das Team West flächenmäßig für den größten Sozialraumbereich mit einer soziokulturellen Reichweite von 45.632 Einwohnern verantwortlich.

Im Rahmen seiner territorialen Zuständigkeit werden durch das Regionalteam für die genannten Gemeinden nach den Maßgaben der Sozialraumorientierung vollumfänglich die Aufgaben der Hilfestellung nach dem SGB VIII bearbeitet. Hierzu gehören die sozialpädagogische und verwaltungstechnische Einleitung und Begleitung von ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung.

Weitere Kernaufgaben des Regionalteams sind die Jugendgerichtshilfe sowie die gezielte Weiterentwicklung familienfreundlicher Betreuungsstrukturen über das teamintegrierte Familienservicebüro. Daneben tragen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Regionalteams im Sinne der Sozialraumorientierung für eine engmaschige Vernetzung der im Sozialraum ansässigen Anbieter und Träger Sorge. Zur zielgerichteten Erfüllung des gesetzlichen wie auch



familienpolitischen Auftrages sind Kooperationen und direkte Anbindungen entsprechender externer Angebote und Akteure obligatorisch.

Ausgehend von der Zielsetzung der Sozialraumorientierung und des skizzierten Aufgabenbereiches des Regionalteams wurde Anfang 2009 bei der Standortfestlegung für das Team West der Ort Marienhafte gewählt. In Anbetracht der seinerzeit erwarteten Magnetwirkung der neu geschaffenen Integrierten Gesamtschule und einer damit verbundenen Entstehung eines kulturellen und bildungsorientierten Zentrums für den gesamten Sozialraum war die Standortwahl seinerzeit alternativlos.

Entgegen der damaligen Annahmen zeigt sich die mittlerweile vollzogene Sozialraumbildung im Zuständigkeitsbereich des Regionalteams West jedoch heterogen.

Nach wie vor ist festzustellen, dass innerhalb des Sozialraums keine Gemeinde bzw. kein Gemeindeteil dahingehend ausgemacht werden kann, dass überörtliche und übergreifende Aufgaben und Funktionen zentral wahrgenommen werden. Mit Blick auf die Verkehrsströme- und Anbindungen ist allenfalls eine geografische Zentrenbildung zu beobachten, die zwar lokal eine natürliche Frequenz und Zulauf aus den umgebenden Ortsteilen schafft, jedoch keine ganzheitlich und nachhaltige Wirkung für das übrige Gebiet des Sozialraumes entfaltet.

Mehr als in den anderen Sozialräumen wirken zudem gesellschaftspolitische Mechanismen sowie unterschiedliche Mentalitäten einer einheitlichen und konkret bestimmbar Zentrenbildung entgegen. Diese Prozesse sind einerseits an der Entwicklung der Schullandschaft ablesbar, werden andererseits jedoch auch durch die Verteilung der im Sozialraum zuordnenbaren Fällen gespiegelt:

Fallzahlverteilung 04/2011)	Regionalteam West (Stand t	ambulan	stationär
Krummhörn / Umland		27	8
Krummhörn / Pewsum		12	6
Hinte		5	3
West-Victorbur, Süd-Victorbur, Oldeborg, Engerhafte		13	3
Ost-Victorbur, Münkeboe, Morhusen		4	2
Wiegboldsbur, Theene, Abelitz, Forlitz-Blaukirchen, Uthwerdum		5	0
Marienhafte, Upgant-Schott, Wirdum		17	7
Rechtsupweg, Leezdorf, Osteel		9	7

Im Gegensatz zu den Sozialraumzentren Aurich und Norden ist mit Blick auf die vorgenannten Aspekte eine idealtypische Bestimmung eines zielgruppenorientierten, zentralen Standortes des Regionalteams West unmöglich. Vor diesem Hintergrund war eine weitergehende Prüfung der bisherigen Standortwahl aus sachlichen wie auch finanziellen Gründen unumgänglich.

Stellte sich zur Umsetzung des Grundsatzbeschlusses bislang dennoch der Neubau eines Gebäudes auf dem Grundstück „Am Markt 13“ in Marienhafte als einzige Alternative dar, rückte durch die Auswirkungen der Inklusion im Bereich der Sonderpädagogik und dem damit einhergehenden Beschluss des Kreisausschusses zur Auflösung der Förderschule in Pewsum eine weitere Standort- und Gebäudeoption in den Fokus.



Mit Blick auf den weitreichenden Wirkungsbereich des Regionalteams und die dargestellte Sozialraumstruktur war zudem zu hinterfragen, inwieweit die geplante Aufgabenerledigung an einem Standort weiterhin sachgerecht ist.

Die Frage einer Anschlussnutzung des damit in naher Zukunft leerstehenden Gebäudes der Förderschule in Pewsum wurde in der Vergangenheit bereits von der Gemeinde Krummhörn und der in Pewsum mit einer Außenstelle ansässigen Kreisvolkshochschule Norden gestellt.

Dabei wurde im Rahmen der Sozialraumarbeit bereits ein Konzept dahingehend entwickelt, in den Gebäudekomplex die Jugendprojektwerkstätten der KVHS zu verlagern sowie neben einer Cafeteria Angebote in Form eines Mehr-Generationen-Hauses zu schaffen. Das Interesse Freier Träger, in dem Gebäude durch Mitarbeiter präsent zu sein und zusätzliche zielgruppenspezifische Angebote vorzuhalten, rundet die Planungen auf dem Weg zu einem Familienzentrum ab.

Aus Sicht des Fachamtes bieten diese Vorplanungen, unabhängig von Standortdiskussionen, ideale Voraussetzungen, um über das Regionalteam West durch unmittelbare Nähe und Vernetzung der Sozialraumakteure am Teamstandort niedrigschwellig Angebote zur kreieren und Kinder, Jugendliche und Familien unkompliziert und direkt anzusprechen.

Vor diesem Hintergrund wurde seitens des Fachamtes in Zusammenarbeit mit dem Technischen Gebäudemanagement geprüft, inwieweit und mit welchem Kostenaufwand eine Nutzung des kreiseigenen Schulgebäudes der Förderschule in Pewsum für das Regionalteam West möglich ist.

Mit Blick auf die zu erledigenden Aufgaben und die Zahl der Mitarbeiter des Regionalteams sind am neuen Standort 9 Büros vorzuhalten. Neben einem Besprechungsraum wird zudem ein Raum für EDV-Technik und den Kopierer sowie ein Archivraum für die Aktenablage benötigt.

Unter weitestgehender Nutzung der bestehenden Gebäudestruktur können die benötigten Raumkapazitäten im Erdgeschoss des Altbaus im vorderen Bereich des Schulgebäudes geschaffen werden. Hierzu sind Umbauarbeiten gemäß dem als Anlage beigefügten Grundriss erforderlich.

Die Umbauarbeiten umfassen einerseits die Teilung von vorhandenen Räumen durch Trockenbauwände (im anliegenden Grundriss rot gekennzeichnet), den Austausch abgängiger Bodenbeläge sowie die Überarbeitung der elektrischen Anlagen, andererseits eine Neuverkabelung für die sichere Anbindung an das EDV-Netzwerk des Landkreises.

Um eine abgeschlossene Nutzung des Gebäudeteils durch das Regionalteam zu ermöglichen, ist daneben die Schaffung zusätzlicher Toilettenräume unumgänglich. Gleiches gilt für die Herrichtung zusätzlicher Parkplätze im Eingangsbereich des Gebäudes mit einer Behinderten-Rampe, um einen barrierefreien Zugang zu gewährleisten.

Einschließlich aller weiteren Nebenarbeiten wird der Umbauaufwand seitens des Technischen Gebäudemanagements auf maximal 150.000 EUR geschätzt. Der Umbau der Förderschule Pewsum für das Regionalteam West erweist sich damit für den Landkreis als wirtschaftlichste Lösung.



Unabhängig davon, dass ein künftig leerstehendes kreiseigenes Gebäude nahtlos einer qualifizierten Anschlussnutzung zugeführt wird, stehen den zu erwartenden monatlichen Aufwendungen Einsparungen bei der monatlichen Miete von 1.000 EUR zzgl. Betriebskosten durch die Aufgabe des jetzigen Standortes in der alten Molkerei in Georgsheil gegenüber.

Darüber hinaus sind die Investitionen für den Umbau in Pewsum den bislang kalkulierten Aufwendungen für den Neubau des Gebäudes in Marienhaf mit 600.000 EUR gegenüberzustellen. Bei einer Laufzeit von 10 Jahren, einem damaligen Zinssatz von 3,45 % und einer monatlichen Tilgung von 1 % wurde seitens der Zentralen Finanzverwaltung im Februar 2011 für die Gebäudeoption eine monatliche Belastung von 2.250 EUR kalkuliert.

Mit Blick auf das Investitionsvolumen liegen die Aufwendungen für den Standort Pewsum damit nicht nur unter den kalkulierten Kosten für den Standort Marienhaf, sondern sind unter Wegfall der Aufwendungen für die angemieteten Räume in Georgsheil aller Voraussicht nach auch haushaltsneutral zu bestreiten.

In Absprache mit der Schulleiterin und den Verantwortlichen bei der Haupt- und Realschule in Pewsum kann eine Verlagerung des Schulstandortes der Förderschule bereits mit den Sommerferien 2011 realisiert werden. In diesem Zusammenhang könnten die Umbaumaßnahmen spätestens im August beginnen.

Der Umzug des Regionalteams West an seinen neuen Standort in Pewsum wäre demnach voraussichtlich im Oktober / November 2011 vollziehbar.

Um einen breit gefächerten und niedrighschwelligen Zugang zum Amt für Kinder, Jugend und Familie im Sinne der Sozialraumorientierung sicherzustellen und Ansprechpartner und Dienstleistungen des Fachamtes breitflächig im Sozialraum zu verorten, ist beabsichtigt, neben dem Standort in Pewsum für das Regionalteam West in Marienhaf zusätzlich ein Regionalbüro einzurichten.

Kern des Regionalbüros ist die Einrichtung einer Tagesbetreuungsstelle für unter 3jährige mit insgesamt 10 Plätzen. Dieser Betreuungseinrichtung sind mindestens 3 Büroräume angegliedert, die durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Regionalteams West interdisziplinär und multifunktionell genutzt werden können.

Die Nutzung der Büroräume erfolgt dabei einerseits anlassbezogen, z.B. zur Abwicklung von Hilfeplan- und Beratungsgesprächen mit Bezug zur näheren Umgebung des Standortes. Andererseits wird durch festgelegte Sprechtage einzelner Mitarbeiter eine verlässlicher Rahmen für Bürger- und Hilfesuchende geschaffen, die mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie in Kontakt treten oder Antragsgeschäfte erledigen möchten.

Vorbildcharakter für die Einrichtung des Regionalbüros hat der Anfang 2011 geschaffene neue Standort des Fachamtes im Erlenweg in Aurich. Neben einer Tagesbetreuungsstelle wurden in dem hier erworbenen Gebäude Büroräume für die Mitarbeiterinnen des Familienservicebüros und der Adoptionsvermittlung eingerichtet.

Im Zuge des Förderprojektes „Richtlinie Investition Kinderbetreuung U3“ kann zur Einrichtung der Tagesbetreuungsstelle in Marienhaf ein

Investitionskostenzuschuss des Landes Niedersachsen abgerufen werden. Dieser Zuschuss umfasst bis zu 130.000 EUR (13.000 EUR je Betreuungsplatz) zur Schaffung der Betreuungsplätze sowie einmalig 15.000 EUR für Sachmittel und die Erstausrüstung der Einrichtung.

Unter Berücksichtigung des Investitionskostenzuschusses und einer errechneten Nettoinvestition von ca. 65.000 EUR wurde der jährlicher Aufwand für das in Aurich angeschaffte Gebäude im Erlenweg mit 7.785 EUR errechnet. Dieser Jahresaufwand stellte zum Zeitpunkt der Beschlussfassung im Kreisausschuss am 03.12.2010 eine jährliche Ersparnis gegenüber den vormals aufgebrachten Mietkosten von 4.200 EUR dar (sh. Anlage).

Aufgrund der gesammelten Erfahrungen beim Kauf und dem Umbau der Tagesbetreuungsstelle in Aurich können die in diesem Zusammenhang kalkulierten Kosten modellhaft auch für die Schaffung des Regionalbüros in Marienhafte prognostiziert werden.

Abhängig von der zur Verfügung stehenden Immobilie ist diesbezüglich somit von einer Nettoinvestition von insgesamt ca. 70.000 EUR bei einem jährlichen Aufwand von ca. 8.000 EUR auszugehen.

Finanzielle Auswirkungen im Haushaltsjahr 2011:			Betrag: ca. 150.000 € (Umbau Pewsum)	
Haushaltsmittel vorhanden	Deckung falls keine HH-Mittel vorhanden	Deckung üpl./apl. Ausgabe	Folgekosten/Jahr	Sonstiges
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Budget <input type="checkbox"/> üpl. Ausgabe <input type="checkbox"/> apl. Ausgabe <input type="checkbox"/>	Investitionsnr.: Kostenstelle: Kostenträger: Sachkonto:	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Betrag: ca. 8.000 € (Abtrag Marienhafte)	

Erstellungsdatum: 30.05.2011	Unterschrift
---	---------------------

